



„Easy Apotheke“ unterstützt die Apothekenpartner mit Corporate-Design-konformen Werbemitteln. Bei „Easy Ordner“, einem Geschäftszweig der Achilles-Gruppe, können Ordner individualisiert werden. Die Vorlagen lassen sich dabei völlig frei gestalten.

# Was Portale erfolgreich machen

Web-to-Print-Projekte sind komplex. Damit sie erfolgreich umgesetzt werden können, gilt es, viele Details zu beachten, insbesondere in puncto Benutzerakzeptanz. Auf dem Kongress „Technology meets Marketing“ im Rahmen der Digimedia schilderte **Ira Melaschuk** Beispiele und Erfahrungen aus der Praxis.

Die Akzeptanz des Benutzers ist einer der wesentlichen Faktoren, wenn die Einführung eines Web-to-Print-Projekts erfolgreich sein soll. Die benutzerfreundliche Gestaltung des Portals ist dabei eine wichtige Grundvoraussetzung, die alleine aber nicht immer ausreicht. Vielfältige Gründe können zu Fallstricken führen:

- Die Benutzer haben keinen finanziellen Anreiz.
- Es gibt keine Vorteile im Vergleich zu gewohnten Abläufen.
- Die Benutzer sind wenig flexibel oder unmotiviert im Umgang mit Computern.
- Die Bedienung des Systems wird als zu umständlich oder schwierig wahrgenommen.
- Benutzer verwenden das System selten und erreichen deshalb keinen hohen Übungsgrad.

- Es gibt feste Verbindungen zu bestehenden Lieferanten.
- Die im System angebotenen, standardisierten Produkte finden keine Akzeptanz.
- Benutzer sind nicht an Weisungen des Unternehmens gebunden, das System zu verwenden.

## BKK Gesundheit

Die Betriebskrankenkasse BKK Gesundheit betreibt das geschlossene Portal „cayPrinter“ von Cay Solutions. Die Mitarbeiter können darüber Drucksachen wie Poster, Empfehlungskarten und Formulare ordern. Individualisierte Werbemittel werden wie üblich in den Warenkorb gelegt und an eine Druckerei übermittelt. In manchen Fällen wollten die Mitarbeiter die Werbemittel jedoch nur in geringen Stückzahlen entweder selbst oder in einem nahegelegenen Copyshop vervielfältigen.

Um dies zu ermöglichen, fügte der Systemanbieter im Warenkorb eine Option für den Download druckfähiger PDF-Dateien hinzu. Damit ist für die BKK sichergestellt, dass die Datei bei Eigenverwendung des Benutzers in ausreichender Qualität gedruckt oder kopiert wird. Die Funktion steht für Aufträge bis zum A4-Format

bereit, da sich nur diese Formate sinnvoll am Arbeitsplatz oder im Copyshop auf Papier bringen lassen. Alle größeren Formate produziert die angeschlossene Druckerei.

## Immobilien-Franchise

Ein Franchise-Unternehmen aus der Immobilienbranche betreibt ein Werbemittelportal auf Basis des D-Serv-Systems „ci-book“. Die Franchise-Nehmer individualisieren darüber Werbemittel wie Anzeigen und Flyer. Während der Konzeptionsphase der Lösung entschied sich der Kunde aufgrund interner Präferenzen für eine Darstellung der Web-to-Print-Vorlagen auf Basis von HTML und Java. Nachdem das System erfreulicherweise gut von den Usern angenommen wurde und der Erfahrungshintergrund beim Kunden gewachsen war, kam eine neue Anforderung hinzu: Die an der Vorlage durchgeführten Änderungen sollten in Echtzeit verfolgbar sein. Hintergrund der Entscheidung war der Wunsch vieler Benutzer, die zeitaufwendige, immer wiederkehrende Aktualisierung der Änderungen zu umgehen, da die gefühlte Wartezeit nachteilig empfunden wurde.

Der Systemanbieter realisierte die gewünschte Anpassung, indem er das statische Anzeigemodul gegen eine Flash-Anwendung austauschte – ohne dass dabei die gesamte Lösung neu programmiert werden musste. Die Berechnung der Vorschau erfolgt nun am Rechner des Benutzers in Echtzeit, lange Wartezeiten gehören der Vergangenheit an. Das Ergebnis ist eine bessere Akzeptanz bei den täglich mit dem System arbeitenden Benutzern und daraus resultierend eine stärkere Nutzung des Portals.

## „Easy Apotheke“

Hinter der Marke „Easy Apotheke“ verbirgt sich ein Betreiber von Discount-Apotheken und einer der führenden Versandanbieter von Medikamenten in Deutschland. Über 60 Apotheken sind Kooperationspartner, die mit dem Web-to-Print-System „publiXone“ von dem Softwareentwickler Konzept-iX Drucksachen wie Flyer, Poster und Aufsteller bestellen können. Als Besonderheit der Lösung hat der Anbieter ein Kampagnenmodul für vorgegebene oder frei zusammenstellbare Artikelsets realisiert. Diese können mit diversen Druckvorlagen verknüpft

werden. Zwecks einer effizienten Erstellung der Werbemittel war zunächst keine Funktion zum Zwischenspeichern eines Druckvorlagenentwurfs vorgesehen. Die Praxis zeigte dann aber, dass die Apothekenmitarbeiter ihre Arbeit am Rechner sehr häufig unterbrechen mussten, meistens um Kunden zu bedienen. Die spezielle Speicherfunktion wird deshalb nachträglich individuell für das Unternehmen entwickelt.

## „Easy Ordner“

Der Betreiber des offenen Webshops „Easy Ordner“ gehört zur Unternehmensgruppe Achilles, einem Marktführer für Druckveredelungen, Präsentationsprodukte und Verpackungslösungen. Für das Portal wurde das System Kommedia Brandbox gewählt. Möglich ist die Individualisierung von Ordnern für den Privat- und Geschäftsbereich. Vorlagen können ausgewählt und in einem interaktiven Editor frei gestaltet werden. Es ist möglich, die Ordner in einer 3-D-Ansicht zu betrachten, und mit einer im Editor vorhandenen Fotolia-Schnittstelle können Bilder ausgewählt und in den Gestaltungsentwurf integriert werden. Nach der Systemeinführung und

KOMPAKT UND  
LÖSUNGSORIENTIERT



die Fachmesse  
für die grafische  
Industrie



12. - 15. Okt. 2011  
MESSE SINSHEIM

... mit umfangreichem Ausstellungsangebot  
aus den Bereichen:

Druck- und Mediaprodukte	Materialien und Verbrauchsmittel
Software + Systeme	Dienstleistungen
Druck- und	Gebrauchsmaschinen
Papierweiterverarbeitung	Verpackungsdruck

Öffnungszeiten:  
Mittwoch bis Freitag 10 – 18 Uhr, Samstag 10 – 16 Uhr

[www.druckform-messe.de](http://www.druckform-messe.de)

Veranstalter:  
**MESSE SINSHEIM**  
IHR VERANSTALTUNGSPARTNER

Messe Sinsheim GmbH  
Neulandstraße 27 · D - 74889 Sinsheim  
Fon +49(0)7261.689 - 0 · Fax +49(0)7261.689 - 220  
druckform@messe-sinsheim.de

VIRTUELLE  
MESSE

www.schell-virtual.de

► Analyse des Benutzerverhaltens stellte man fest, dass die Seitennavigation verbesserungswürdig war. Insbesondere galt es, die Zahl der Seitenaufrufe, bis der Benutzer zum Online-Editor gelangte, zu verringern und die Auswahl der technischen Parameter in den Editor oder dahinter zu verlagern.

#### Print-on-Demand für Handbücher

Der Druckdienstleister Polyprint in Berlin gehört zum Netzwerk der Xerox-Premier-Partner. Das Unternehmen bietet seinen Kunden B2B-Portale an und nutzt dafür die Web-to-Print-Lösung Freeflow Web Services. Die Kunden des Services kommen unter anderem aus den Branchen Pharmazie, Medizintechnik und Automobile. Via Freeflow werden zum einen Drucksachen wie Visitenkarten oder Flyer auf Basis bestehender Vorlagen individualisiert, bestellt und verwaltet. Weitere Einsatzbereiche dienen der zentralen Bereitstellung und dem Bestellen druckfertiger Bedienungs-

anleitungen und Handbücher. In diesen Dokumentationen müssen europäische Normen und andere Vorgaben korrekt umgesetzt sein. Gerade Vertriebsmitarbeiter profitieren von der schnellen Verfügbarkeit aktueller Publikationen.

#### Wichtig: die Vorlagenkonzeption

Um bei der Individualisierung von Vorlagen zufriedenstellende Ergebnisse zu erzielen, ist es sehr wichtig, den Benutzern gut durchdachte Vorlagen bereitzustellen, die im Vorfeld umfassend getestet worden sind. Jede Vorlage sollte sowohl dem Zweck entsprechende und ausreichende Gestaltungsmöglichkeiten enthalten als auch potenzielle Gestaltungsfehler ausschließen. In der Praxis kommt es immer wieder vor, dass mehr Vorlagen als notwendig entwickelt werden, weil die Möglichkeit des Web-to-Publish-Systems, verschiedene Varianten innerhalb einer Vorlage abzubilden, nicht genutzt werden. In anderen Fällen müssen Vorlagen nachbearbeitet werden,

weil die Funktionalität einer einzigen Vorlage nicht ausreicht, um eine fehlerfreie Druckdatei zu erzeugen.

Immer wieder machen praktische Beispiele deutlich, dass der Kundennutzen und das Benutzerverhalten bei der Konzeption von Web-to-Print-Systemen einen großen Stellenwert einnehmen sollten. Im späteren Betrieb müssen beide Aspekte genau beobachtet werden, um bei Bedarf entsprechende Anpassungen durchführen zu können. Denn: Die Akzeptanz des Benutzers spiegelt den Erfolg des Webportals wider. ■

### Über die Autorin



**Ira Melaschuk** ist Systemberaterin und Autorin mit Schwerpunkt Web-to-Print. Die Diplom-Ingenieurin bietet Beratungen und Workshops zu den Themen Systemauswahl, Prozessoptimierung und Return-on-Investment-Rechnungen. Spezielle Schulungsangebote richten sich an Vertriebsmitarbeiter von Druckereien.

**Kontakt:** [www.melaschuk-medien.de](http://www.melaschuk-medien.de)

Anzeige

## Publishing Box bringt Effizienz in den Druck



Texte, Bilddaten und Korrekturnotizen einfügen im InDesign Editor

#### Erfolgreich in der Praxis

Die DCM Druck Center Meckenheim GmbH setzt gemeinsam mit ihrem IT- und Prepress-Dienstleister UPM GmbH die Publishing Box von CONTENTSERV ein. Diese dient dem Druckunternehmen hauptsächlich als Korrekturworkflow zur Abstimmung von Kundenaufträgen. Die Erstellung und Korrektur von bis zu 40-seitigen Broschüren, Zeitschriften und Print-Newslettern werden darüber gesteuert und abgewickelt. Die Kunden der DCM, vorwiegend aus dem Bereich Hochschulen/Fern-Universitäten, erstellen die Medien selbstständig über das webbasierte System. Sie befüllen einfach die von DCM bereitgestellten Vorlagen per Webbrowser mit Texten und Bildern und übergeben die druckfertige Datei direkt an die Druckerei.

#### Web-to-Print für Druckereien, Agenturen und Verlage

Die Out-of-the-Box-Lösung bildet die Ansprüche an Web-to-Print aus der Perspektive von Medienspezialisten professionell ab. Kunden und Mitarbeiter erstellen damit selbständig Printmedien wie z. B. Broschüren, Zeitschriften, Produktinfos, Flyer und Anzeigen. So sparen Sie Zeit und Kosten und können neue Geschäftsmodelle entwickeln. Das komplette Paket wird mit der bewährten CONTENTSERV-Software, inklusive Adobe® InDesign® Server und Apple® XServe® ausgeliefert und ist in der Grundkonfiguration sofort einsatzbereit.

#### Das Rund-um-sorglos-Paket

- Integration von Kunden/Mitarbeitern in Produktionsworkflows
- Beschleunigte Prozesse und deutliche Kosteneinsparungen
- Weniger Fehler durch Vermeidung manueller Korrekturen
- Einfache Bedienung des intuitiven Systems per Webbrowser
- Geringe Investitionskosten durch monatliches Zahlungsmodell
- Möglichkeiten für neue Geschäftsmodelle und Strategien

Detaillierte Informationen zur CONTENTSERV Publishing Box sind zu finden unter [www.publishingbox.de](http://www.publishingbox.de)

#### CONTENTSERV GmbH

Werner-von-Siemens-Str. 1  
85296 Rohrbach/Ilm  
T +49 8442 9253 800  
F +49 8442 2044  
[www.contentserv.com](http://www.contentserv.com)



In neuen Händen: der ehemalige Schlott-Standort D. V. N. in Nürnberg

#### UNTERNEHMEN: SCHLOTT-GRUPPE

## Schließung und Weiterbetrieb

Für den Standort von Schlott in Freudenstadt gibt es keine Rettung. Trotz Verlängerung der Angebotsfrist hatte bis Mai keiner der anfänglichen Interessenten ein Angebot abgegeben. Derzeit wird der Standort stillgelegt. Bis Ende Juli dieses Jahres sollen dann die Tiefdruckrotationen abgeschlossen sein. D. V. N.

Die Suche nach Investoren für andere Schlott-Standorte verläuft offensichtlich erfolgreicher. So sollen die Übernahmeverhandlungen um die Unternehmen Broschek Rollenoffset in Lübeck, WWK Druck in Landau und D. N. V. Druckverarbeitung in Nürnberg nach letzten Meldungen abgeschlossen sein. D. V. N.

#### MARKT: ROLLEN-OFFSETDRUCK

### Initiativgruppe in Österreich

Rollenoffsetdrucker haben im April die Interessengemeinschaft Rollenoffsetdruck in Österreich gegründet (IG Rolle). Die IG vertrete hundert Prozent des österreichischen Heatset-Marktes. Die, wie es heißt, „vorerst“ Initiativgruppe besteht aus Vorständen und Geschäftsführern aller österreichischen Heatset-Rollenoffset-Druckereien. Die Initiatoren und Sprecher der IG sind Michael Steinwider (Leykam) und Erwin Loderbauer (Oberndorfer). Die Unternehmen würden weiterhin im Wettbewerb zueinander und zu den Mitbewerbern im Ausland stehen, hätten als Branche aber ge-

meinsame Interessen. Neben dem „grundsätzlichen Globalziel Standortsicherung Österreich“ sei es bei der herrschenden Marktsituation wichtig, Print als Produkt der Zukunft offensiv zu vertreten und die „österreichische Position“ auszubauen. Die IG betont, dass im Bereich Heatset ein enormes Handelsdefizit mit Deutschland bestehe. Teilnehmer der Initiative sind: A-Print aus Klagenfurt, Berger aus Horn, Goldmann aus Tulln, Leykam Let's Print aus Graz, das Niederösterreichische Pressehaus aus St. Pölten und die Oberndorfer Druckerei.



Österreichische Druckerinitiative

werde an die Stark-Unternehmensgruppe aus Bremen verkauft. Sie hatte bereits im April die ebenfalls in Nürnberg ansässige Schlott-Werbeagentur Media2Print erworben. Über den Kaufpreis wird geschwiegen.

145 der 170 Mitarbeiter sollen nach der Übernahme am Standort weiter beschäftigt werden. Die Stark-Unternehmensgruppe ist ein Mediadienstleister mit bundesweit 2.500 Mitarbeitern. Mit dem Erwerb der D. V. N. GmbH will das Unternehmen seine Kompetenz in der Druckweiterverarbeitung ausbauen: unter anderem in den Bereichen Sammelheften und Klebbinden sowie Katalog-, Zeitschriften- und Werbemittelfertigung. Täglich könnten die Sammelhefte über drei Millionen Zeitschriften und Werbemittel verarbeiten. Die Kapazität für Klebbinden betrage mehr als 900.000 Exemplare pro Tag. Die Übernahmen von WWK und Broschek Rolle waren bei Redaktionsschluss noch nicht endgültig bestätigt.

#### UNTERNEHMEN: SAPPI

### Kein gestrichenes Papier aus Biberist

Sappi stellt im schweizerischen Werk Biberist die Produktion von gestrichenem grafischen Papier ein. Die Herstellung dieser Papiere soll Ende Juli dieses Jahres dort auslaufen.

Sappi sucht dessen ungeachtet weiterhin einen Käufer oder ein alternatives Nutzungskonzept für das Werk. In Biberist arbeiten derzeit noch 550 Angestellte, 134 sind von den derzeitigen Plänen betroffen. Sappi will mit der teilweisen Stilllegung Überkapazitäten aus dem Markt nehmen. Das gestrichene Papier Cento wird weiter produziert. Zwei Papiermaschinen laufen noch bis Ende Juli dieses Jahres – und bis Sappi vielleicht einen Käufer dafür gefunden hat. Die Produktion anderer Sorten wird direkt verlegt. Mit dieser Entscheidung nimmt Sappi 500.000 Tonnen gestrichenes grafisches Papier pro Jahr aus dem Markt.



EWA-Sprecher Michael Dömer

#### VERBÄNDE: EWA

### Rollendrucker jetzt auch im BDI

Die European Web Association (EWA) ist kürzlich als Mitglied in die Unternehmerverbände Nord aufgenommen worden. Damit ist der Verband auch im BDI/BDA vertreten. Mit Eintritt in den Dachverband der Unterneh-

mervverbände will die EWA ihr politisches Gewicht auch gegenüber der Gesetzgebung und die Lobbyarbeit für Print stärken. Dömer: „Wir leben in einer Phase, in der die unternehmerische Freiheit systematisch beschnitten wird und überbordende Bürokratie und leistungsfeindliche Steuergesetze sowie Subventionen die Wurzel der Marktwirtschaft vergiften.“ Insbesondere die mittelständische Druckindustrie spüre die Auswirkungen auch durch Werbverbote und andere gesetzliche Regelungen, die insbesondere über die EU-Bürokratie erfolgen. Zusätzliche Energiesteuer verteuere die Produktion und damit das Produkt erheblich. Es sei wichtig, so Dömer, hier Einfluss zu nehmen und besonders auch die Bevölkerung aufzuklären.